

MEDIENMITTEILUNG von VSIG Handel Schweiz:

Geht an die nationalen und regionalen Medien

Schweizer Wirtschaft im Würgegriff der Agrarlobby

Der Bundesrat ist aktiv an den Vorbereitungen für ein Agrarfreihandelsabkommen mit der EU, was VSIG Handel Schweiz sehr begrüsst. Umso entschiedener lehnen wir den Widerstand der Bauernlobby als unvernünftig ab.

VSIG Handel Schweiz ist über den kategorischen Widerstand der Schweizer Landwirtschaft gegen das Agrarfreihandelsabkommen mit der EU erstaunt und enttäuscht. Von überbordender Grenzöffnungsstrategie zu faseln, bevor erste Verhandlungsergebnisse über einen Agrarfreihandel mit der EU vorliegen, ist unseriös.

Die Schweizer Wirtschaft und damit der Wohlstand der Schweiz wird nicht allein aus dem Agrarsektor generiert, im Gegenteil. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandprodukt nimmt laufend ab. Vielmehr ist die Schweizer Wirtschaft und damit auch der Handel auf offene Märkte angewiesen. Eine Abschottung, wie sie offensichtlich die Agrarlobby propagiert, führt zu einer Zementierung der heute viel zu grossen Zahl von Bauernbetrieben, welche auf Dauer kaum überleben werden. Ein teurer Heimatschutz im Agrarbereich geht auf Kosten der anderen Wirtschaftssektoren wie Industrie und Handel. Dies können wir uns nicht mehr leisten.

Die Landwirtschaft sollte die Gelegenheit nun zügig nutzen, vor Inkrafttreten eines Agrarfreihandelsabkommens ihre Produkte auf den Markt im In- und Ausland auszurichten und sich für die Marktöffnung bereit zu machen. Schweizer Agrarprodukte geniessen auch im Ausland einen guten qualitativen Ruf, ein Grund zur Panik besteht also nicht.

Wen die Agrarlobby heute der Einigelung das Wort redet, schadet sie sich nicht nur selber, sondern vor allem der gesamten Wirtschaft.

Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Kaspar Engeli, Direktor, VSIG Handel Schweiz: Tel. 061 228 90 33

Patrick Schäfli, Sekretär, VSIG Handel Schweiz: Tel. 061 228 90 32

Basel, 21.11.2008